

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 26 (1972)

Heft: 7: Olympische Bauten in München = Constructions olympiques à Munich = Olympic constructions in Munich

Artikel: Das Dach über der Landschaft = Le toit sur le paysage = The roof over the landscape

Autor: Auer, Fritz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-334411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Dach über der Landschaft

Le toit sur le paysage
The Roof over the Landscape

Der Gedanke, die Sportstätten als Teile der Landschaft auszubilden, hatte zwangsläufig Konsequenzen für deren Überdachung.

Da die Sportstätten keine isolierten Bauwerke, sondern in einen größeren landschaftlichen Zusammenhang eingebunden sind, konnte sich die Überdachung nicht nur auf die einzelnen Arenen beschränken, sondern mußte den Bereich, in dem die Arenen angeordnet sind, zusammenhängend erfassen, und zwar so, daß die Landschaft erkennbar bleibt, sie also geschützt, aber nicht verdeckt wird. Die unter dem Dach liegenden Bereiche sollten möglichst frei, nach ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten entwickelt werden können, das Dach sollte also möglichst wenig Zwänge auf diese Entwicklung ausüben; – im Gegenteil, es sollte auf die verschiedenen Situationen der Landschaft eingehen können, hier beschirmend, dort sich öffnend. Alle diese Forderungen konnte die im Wettbewerb vorgeschlagene und am deutschen Pavillon in Montreal bereits in kleineren Dimensionen demonstrierte Dachkonstruktion erfüllen. Darüber hinaus aber traf die Eigenart ihrer aus dem Konstruktionsprinzip des Zeltes herrührenden Formen und der sich damit verbindenden Assoziationen mit einem Zirkus, der für einige Tage sein Lager zur Belustigung des Volkes aufschlägt, in hohem Maße unsere Vorstel-

lungen von unernsten, musischen Spielen in München.

Die sich im Laufe der Realisierung der Überdachung aufgrund der großen Spannweiten und der geforderten langfristigen Haltbarkeit ergebenden technischen Probleme und sicher auch die wegen der relativen Neuartigkeit der Konstruktion geforderten Sicherheiten haben die Ausbildung des Daches mitbestimmt.

Eine vielfach verspannte Takelage aus Masten und Seilen trägt die aus einzelnen Tafeln zusammengesetzte, durchsichtige Wetterhaut. Die in den Hallenbereichen zusätzlich notwendige thermische Isolation wird durch eine unterhalb der Wetterhaut verlaufende, wärmedämmende, dabei aber noch lichtdurchlässige Decke erreicht, die zusammen mit den seitlichen Glasabschlüssen eine von der Wetterhaut unabhängige, geschlossene Klimahülle bildet.

Aus dem leichten, immateriellen Regenschirm des Wettbewerbs ist ein handfestes technisches Gebilde geworden, das mit seinen präzisen Konturen und schillernden Flächen in spannungsvollem Gegensatz zur Landschaft steht.

33

Das Dach ist als leichter, durchsichtiger Schirm konzipiert, der die drei Sportstätten und Teile der Landschaft überdeckt (Wettbewerbsmodell). Foto: Glesmann, München.

Le toit est conçu comme un parapluie léger et transparent qui recouvre les 3 arènes et certaines parties du paysage (Maquette du concours).

The roof is conceived as a light, transparent umbrella covering the three arenas and parts of the landscape (competition model).

34

Sich überlagernde und kontrastierende Silhouetten. Die Schwimmhalle vom Olympischen Dorf aus gesehen. Foto: Werek, München.

Silhouettes superposées et contrastées. La piscine vue du village olympique.

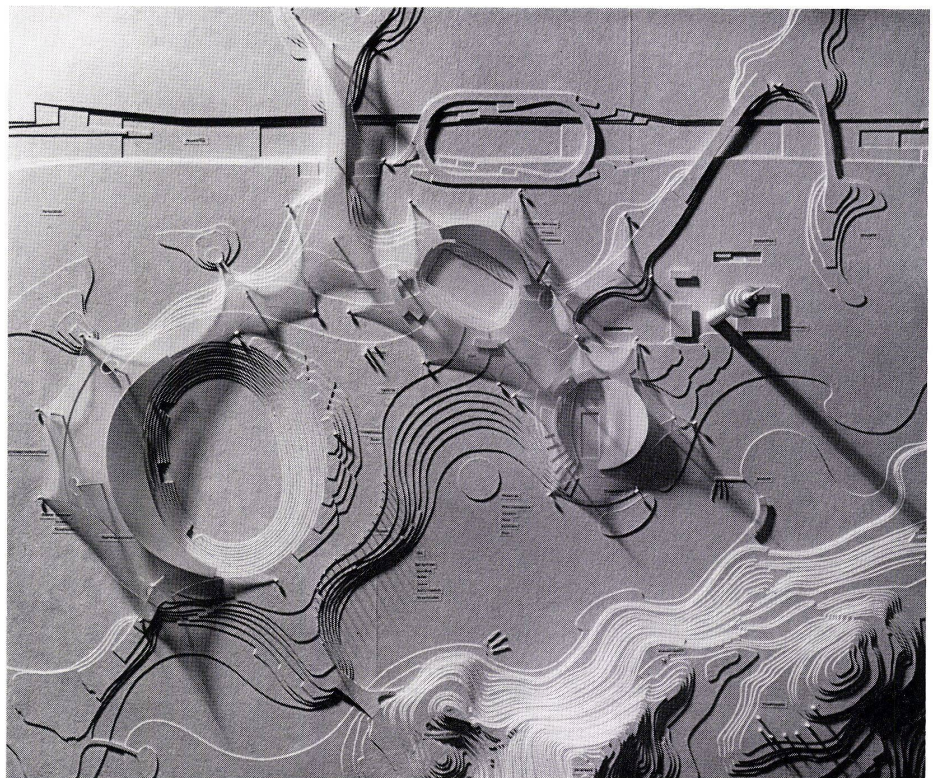
Overlapping and contrasting silhouettes. The indoor swimming-pool seen from the Olympic Village.

35

Das ausgeführte Dach: transparent und schwingend, Witterungsschutz und Schirm über modelliertem Gelände.

Le toit réalisé: Transparent et dynamique, enveloppe climatique et parapluie couvrant le paysage artificiel.

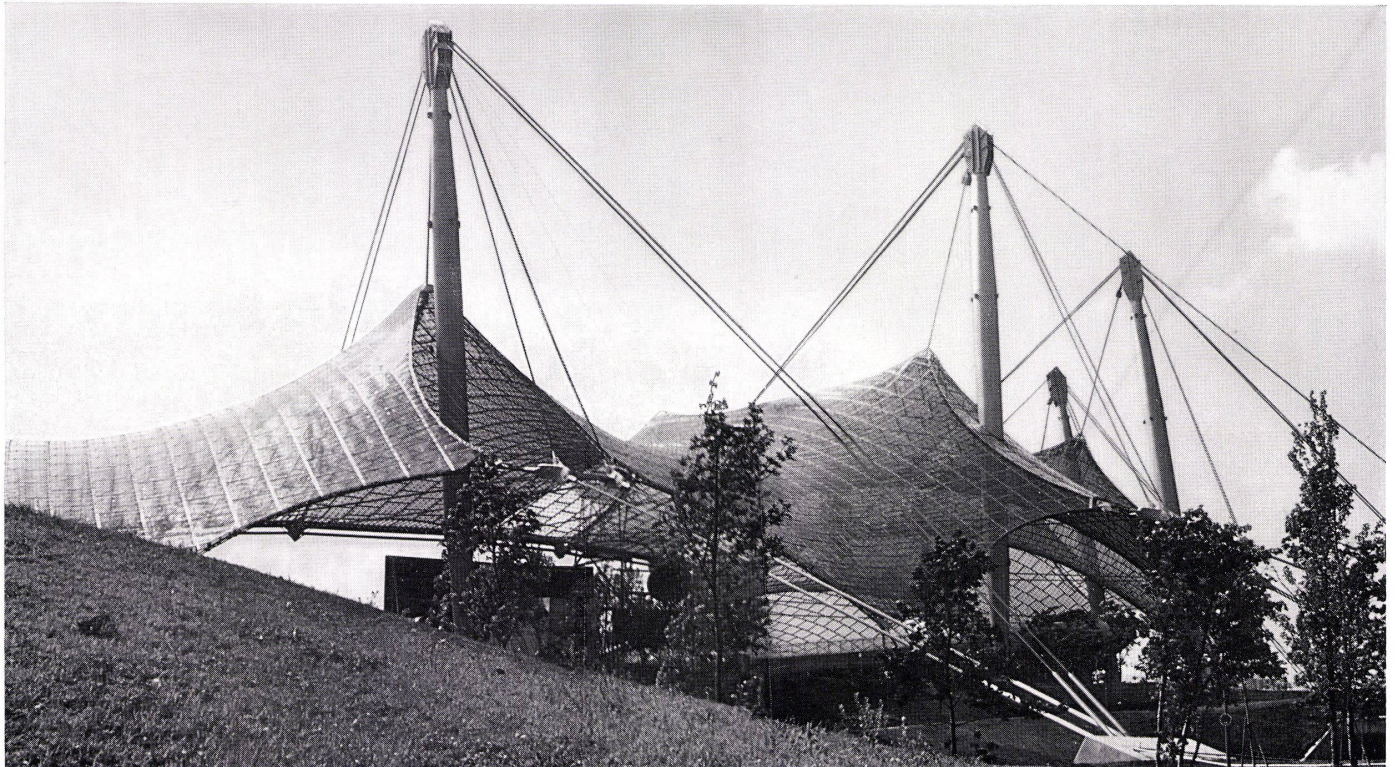
The completed roof: transparent and sweeping, shelter from elements and dome over irregular terrain.



33

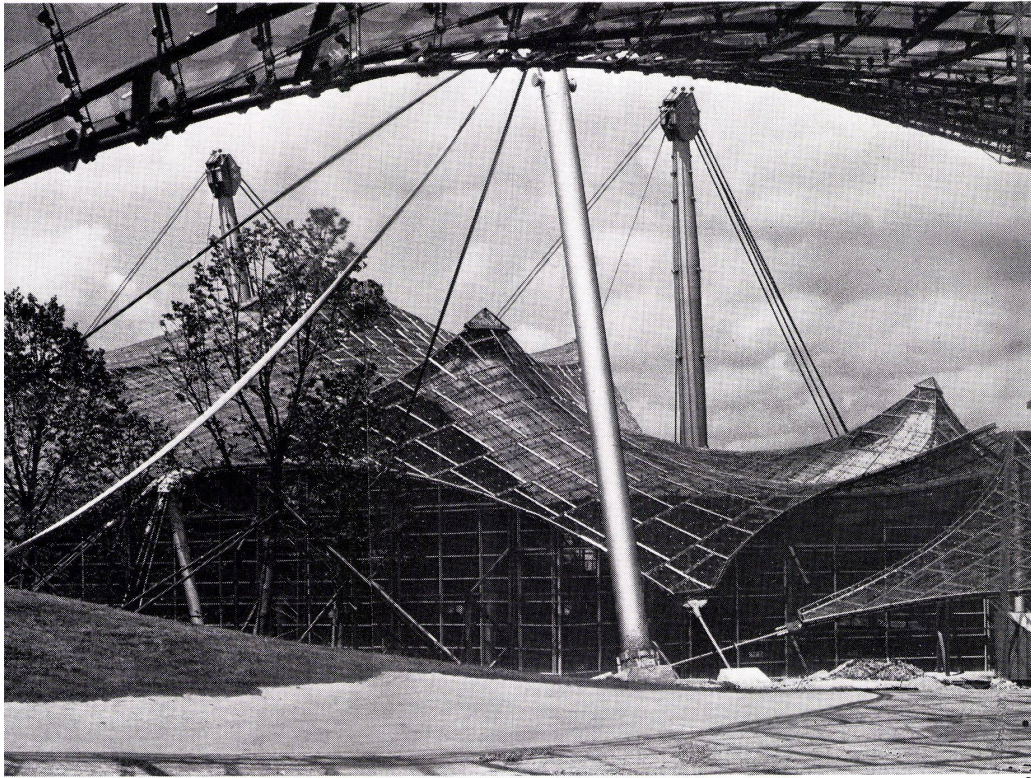


34



35





36

Dach- und Landschaftsformen durchdringen und steigern sich. Das Dach kommt stellenweise bis zum Boden herunter, wird greifbar und verständlich. Blick von der Schwimmhalle zur Sporthalle.

Les formes de la toiture et du paysage se pénètrent et s'enrichissent réciproquement. Par endroits le toit descend jusqu'au sol; on peut alors le toucher et le comprendre. La halle d'athlétisme vue de la piscine.

Roof and terrain contours interpenetrate and reinforce one another. The roof comes down in places to the ground, becomes palpable and understandable. View from the swimming-pool to the arena.

36



37

Schützend über der Landschaft oder sich zu ihr öffnend und einladend: die Dachkonstruktion paßt sich der jeweiligen Situation an.

La construction du toit s'adapte à toutes les situations: Elle protège le paysage et s'ouvre sur lui pour accueillir tout à la fois.

Acting as a protective shield over the ground or opening up to it: the roof construction is adaptable to the given situation.

37